

# JUNG UND BEGEHRT

Malerbetriebe suchen händeringend nach Fachkräftenachwuchs. Wie man junge Leute für den Malerberuf begeistert und gewinnt, dafür gibt es keine Patentrezepte. Aber am Zürcher Haus der Farbe bekommt man eine Vorstellung davon, wie es gelingen kann.

Text  
Ralf Christofori

Fotografie  
Torben Jäger



Es ist ein wunderschönes Atelierhaus, in der offenen Werkstatt mit Oberlicht sind Auszubildende der Malerzunft hochkonzentriert bei der Arbeit. Kein Ton ist zu hören. Selbst die Handys sind auf lautlos gestellt und liegen irgendwo, wo sie im Moment keiner vermisst. Die angehenden Malerinnen und Maler sind im ersten oder zweiten Lehrjahr. Sie können schon einiges, aber das, was sie hier tun, ist doch etwas Besonderes.

#### Die ganze Vielfalt des Malerhandwerks

Jeweils zu zweit entwerfen sie ein Ornament aus Linien und Flächen: Auf dem Papier entstehen florale und geometrische Muster, Comicfiguren oder Graffiti Tags. Matteo Laffranchi, Werkstattleiter am Zürcher Haus der Farbe, lässt den Jugendlichen beim „Lehrlingskurs“ allen kreativen Spielraum, den sie brauchen. Er hat lediglich ein Auge darauf, wie aus den Entwürfen dann Malerei wird. Die Auszubildenden lernen nämlich heute verschiedene Nass-in-Nass-Kalktechniken und -Putze kennen. Und die Entwürfe sollen auf vorbereiteten Tafeln in Sgraffito-Technik umgesetzt werden. Jahrhunderte alt ist diese Technik, aber für die Auszubildenden alles andere als ein „alter Hut“. Es ist eine wunderbare Möglichkeit, um die Vielfalt des Malerhandwerks kennenzulernen.

Zum „Lehrlingskurs“ am Haus der Farbe schicken die Malerbetriebe im Umland ihre Auszubildenden, bezahlt wird die Teilnahme vom Zürcher Malermeister-Verband. Eine Woche lang kommen sie jeden Tag. Sie lernen, wie man Leimfarben, Pastellkreiden oder Kalkputze selbst anmischt. Sie experimentieren mit verschiedenen Maltechniken wie Maserieren und Marmorieren. David Keist, Abteilungsleiter Handwerk und Material, zeigt den jungen Leuten, wie man mithilfe von Bier täuschend echte Holzimitate herstellt und worauf es bei der Dekorationsmalerei ankommt. Nichts davon bleibt trockene Theorie.

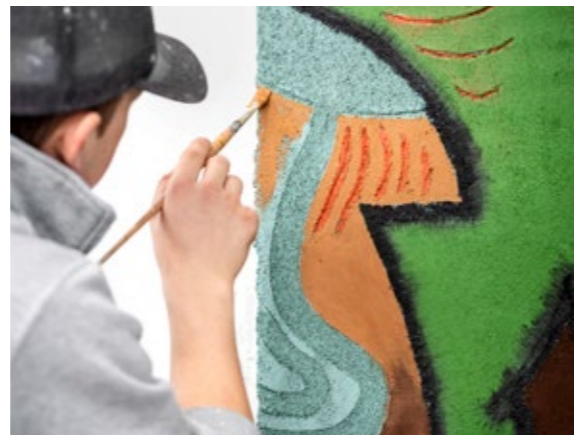
#### Motivieren – Experimentieren – Ausprobieren

„Es ist toll zu sehen, wie ambitioniert die Lehrlinge hier arbeiten“, freut sich David Keist. „Von Selbstverwirklichung zu reden, ist vielleicht etwas zu hoch gegriffen. Aber man hat das Gefühl, das Malerhandwerk ist absolut ihr Ding.“ Dass die Begeisterung groß ist, liegt vielleicht auch an ihm. Er verkörpert das Handwerkliche wie kein Zweiter, weiß so ziemlich alles über alte und neue Malertechniken, verrät Tipps und Tricks, erzählt viel von vergangener und heutiger Baukultur. Diese Kultur, die so sehr von der Vielfalt des Malerhandwerks lebt, gibt er an die Jungen weiter. Und die sind unglaublich aufmerksam, wissbegierig, experimentierfreudig.

## Fachkräftenachwuchs wird im Malerhandwerk dringend gesucht. Beim „Lehrlingskurs“ am Haus der Farbe bekommt man den Eindruck, er sei längst gefunden.

→ Die Teilnehmer des „Lehrlingskurses“ sind hochmotiviert und konzentriert bei der Arbeit.

↓ Auftrag und Abtrag: Bei der Sgraffito-Technik entstehen schichtweise Formen und Farben.



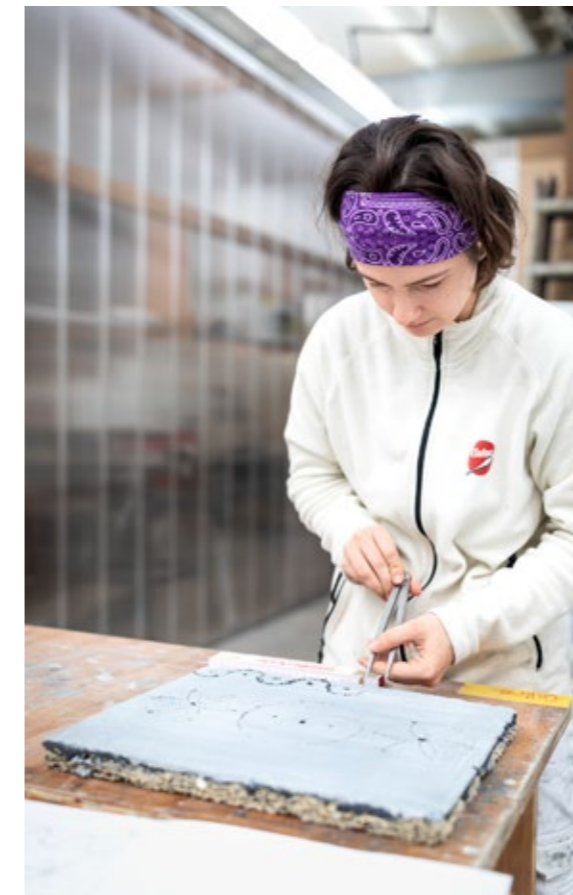


## „Es ist toll zu sehen, wie ambitioniert die Lehrlinge hier arbeiten. Man hat das Gefühl, das Malerhandwerk ist absolut ihr Ding.“

David Keist, Abteilungsleiter Handwerk und Material am Haus der Farbe

← David Keist gibt sein enormes Wissen über alte und neue Malertechniken an die Jungen weiter.

↓ Anspruchsvolles Malerhandwerk ist schon längst nicht mehr reine Männersache.



Ist das also der Fachkräftenachwuchs, der im Handwerk allgemein und besonders im Malerhandwerk dringend gesucht wird? Hier im Haus der Farbe bekommt man den Eindruck, er sei längst gefunden.

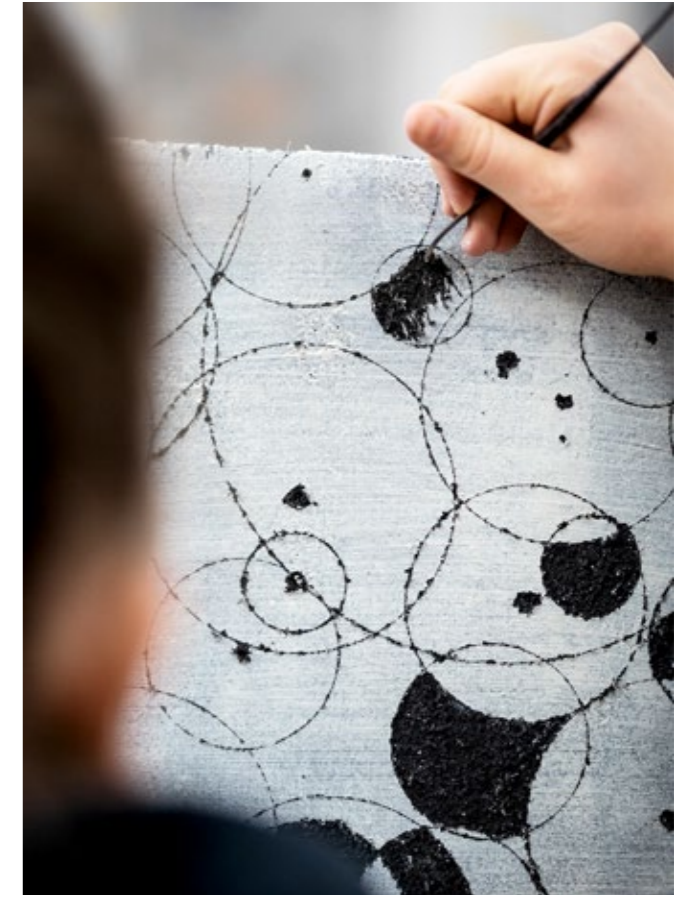
### **Junge Leute für den Malerberuf gewinnen**

Mag ja sein, dass es sich bei den Lehrlingen im Kurs um erfreuliche Ausnahmen von der Regel handelt. Oder sind das vielleicht doch nur „Schweizer Verhältnisse“, die gar nicht zum Vorbild taugen? „Ich glaube nicht, dass sich die Situation in unserem Land von anderen groß unterscheidet“, erklärt Roger Suter, der im Zürcher Malermeister-Verband für das Ressort Weiterbildung zuständig ist. „Auch bei uns sind die Lehrlingszahlen um 30 Prozent rückläufig. Umso entscheidender ist es, dass wir motivierte und talentierte junge Leute gewinnen. Wir können nicht warten, bis sie zu uns kommen. Wir müssen aktiv für die Attraktivität des Malerhandwerks werben.“

Genau so sieht es auch Isabel Birk von der Gewerbespezifischen Informationstransferstelle im Bundesverband Farbe Gestaltung Bautenschutz in Deutschland: „Der Fachkräftemangel ist eines der wichtigsten Themen der Zukunft – auch im Malerhandwerk. Aber wir können nicht einfach den Kopf in den Sand stecken. Wir müssen etwas dafür tun, dass das Berufsbild wieder positiver wahrgenommen wird. Daran arbeiten wir. Und wir wollen auch die Malerbetriebe dabei unterstützen.“ Die Ausbildungszahlen sind durchaus alarmierend, aber sie geben in jüngster Zeit Grund zur Hoffnung. Laut Zentralverband des Deutschen Handwerks lag die Zahl der neu abgeschlossenen Lehrverträge im Bau- und Ausbaugewerbe, zu denen auch die Maler und Lackierer gehören, im Jahr 2018 um 3,3 Prozent über dem Vorjahreswert. Das Handwerk insgesamt verzeichnete im vierten Jahr in Folge ein Neuvertragsplus.

### **Gestalterische Aus- und Weiterbildung**

Stefanie Wettstein, Leiterin am Haus der Farbe in Zürich, verfolgt diese Entwicklung schon seit der Gründung vor mehr als zwanzig Jahren. „Wer über qualifizierte Fachkräfte im Handwerk spricht, muss sich auch Gedanken machen über die Mittel und Wege der Qualifikation“, betont sie. „Das tun wir, indem wir jungen Menschen die gestalterischen Möglichkeiten im Malerhandwerk aufzeigen.“ Neben dem alljährlichen Lehrlingskurs bietet das Haus der Farbe den berufsbegleitenden Bildungsgang „Farbgestaltung am Bau“ und die Weiterbildung „Gestaltung im Handwerk“ mit Berufsprüfung an. Dazu gibt es die Diplom-Ausbildung zur/m „Gestaltungsexpertin/-experten im Handwerk“. Dabei handelt es sich um Weiterbildungsangebote für Handwerker aus allen Gewerken. Entscheidend ist, dass dem Handwerk durch solche Qualifizierungsmaßnahmen die Fachkräfte nicht verloren gehen, wie Agatha Zobrist, Bereichsleiterin Bildung, betont: „Nahezu alle Leute, die sich bei uns weiterbilden, kommen aus dem Handwerk und kehren als Absolventinnen und Absolventen auch wieder dorthin zurück.“



↑ Für verschiedenste Malertechniken braucht es auch die richtigen Werkzeuge.

← Die Auszubildenden sind unglaublich wissbegierig und experimentierfreudig.

↓ Matteo Laffranchi, Werkstattleiter am Haus der Farbe, leitet die Jugendlichen an.



Vom Diplom sind die jungen Auszubildenden im Lehrlingskurs noch ein bisschen entfernt. Aber die Perspektive finden sie reizvoll. Und gestalterisch haben sie schon jetzt einiges auf dem Kasten. Bei der Abschlusspräsentation der Arbeiten begutachtet Roger Suter das, was die Jungs und Mädels in einer Woche am Haus der Farbe geschaffen haben, und ist begeistert. Dass seine „Lehrtochter“ Alexandra aus dem eigenen Betrieb an dem aktuellen Kurs teilgenommen hat, freut ihn natürlich besonders. „Ihr seid privilegiert, etwas so Tolles zu machen“, sagt er voller Überzeugung. Auch Dino Frey von Festool, der am letzten Tag des Lehrlingskurses extra angereist ist, macht im Gespräch mit den Auszubildenden deutlich, dass der Malerberuf alles andere als eine Einbahnstraße ist, auf der man rechts und links die immer gleichen Wände weiß streicht. Stattdessen eröffnen sich für hervorragend qualifizierte Handwerker immer neue Abzweigungen und Perspektiven.

#### Berufsstolz und Wertschätzung für das Handwerk

Dino Frey hat selbst Maler gelernt und ist inzwischen als Schulungsreferent und Trainer unterwegs; er bewirbt nicht nur die Werkzeuge von Festool, sondern auch den Malerberuf. Und zwar weltweit. „Die Aus- und Weiterbildung, die ihr in euren Betrieben und hier im Haus der Farbe bekommt, ist wirklich großartig“, gibt er den jungen Kolleginnen und Kollegen auf den Weg: „Das, was ihr könnt, können nicht viele. Ihr könnt stolz sein auf euch und euren Beruf.“ Diese Vision lag dem Haus der Farbe von Anfang an am Herzen: die „Vision für einen erneuerten Berufsstolz und eine grundlegende Wertschätzung des Handwerks in der Gestaltung“, wie es auf der Website heißt. Und weil das nicht nur wie eine gut gemeinte Präambel klingen soll, tun die Macher alles dafür, die gestalterische Vielfalt des Handwerks lebendig zu vermitteln. Das ist von unschätzbarem Wert, wenn es darum geht, junge Menschen für das Malerhandwerk zu begeistern. Und es ist eine enorme Bereicherung für alle.

#### HAUS DER FARBE, ZÜRICH

Vor über zwanzig Jahren wurde das Haus der Farbe gegründet. Vom Malerhandwerk initiiert, lag der Schwerpunkt zunächst auf der Entwicklung des Bildungsgangs „Farbgestaltung am Bau“. Kurze Zeit später wurde gemeinsam mit sieben Berufsverbänden die Weiterbildung „Gestaltung im Handwerk“ ins Leben gerufen. Aus der Höheren Fachschule für Farbgestaltung wurde die „Fachschule für Gestaltung in Handwerk und Architektur“. Mit dem „Institut für Gestaltung in Handwerk und Architektur“ hat das Haus seine Forschungs- und Beratungskompetenz in den Bereichen Farbe, Material und Handwerk sukzessive ausgebaut.  
» [www.hausderfarbe.ch](http://www.hausderfarbe.ch)

## „Die Aus- und Weiterbildung, die ihr in euren Betrieben und hier im Haus der Farbe bekommt, ist wirklich großartig. Das, was ihr könnt, können nicht viele.“

Dino Frey, Festool Schulungsreferent und Trainer

↓ Dino Frey macht den Jugendlichen klar, was sie für eine tolle Malerausbildung bekommen.



↑ Zum Abschluss des einwöchigen Lehrlingskurses präsentieren die Auszubildenden ihre Arbeiten.

→ Der Malerberuf umfasst weit mehr als nur Raufasertapeten und weiße Wände.

